

CoWorking-Space: Pläne noch nicht konkret

Aber an dem Vorhaben wird gearbeitet / „Kann keine schwarzen Zahlen schreiben“



Der CoWorking-Container auf dem Wittinger Marktplatz im Mai letzten Jahres. Foto: archiv

Wittingen – Was machen eigentlich die Pläne für ein CoWorking-Angebot in Wittingen? Diese Frage wurde jetzt im städtischen Ausschuss für Stadtentwicklung und Wirtschaft laut. Den Antworten war zu entnehmen, dass an dem Thema gearbeitet wird.

„Wir sind dazu im Austausch mit der Wirtschaftsförderung des Landkreises“, sagte der Erste Stadtrat Holger Schulz. Um Schaffung von CoWorking-Spaces kümmere man sich vielerorts, die Stadt Gifhorn sei in dieser Hinsicht am weitesten – dort trete im Frühjahr eine CoWorking-Managerin ihre Stelle an. Schulz: „Es füllt sich langsam mit Leben.“

Über konkrete Schritte in Wittingen gibt es offenbar bislang noch nichts zu berichten. Christine Gehrman, Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises und Bürgervertreterin in dem Ausschuss, berichtete aber, dass sie aktuell an einem Konzept für einen CoWorking-Space schreibe. Klar sei: „Solch eine Einrichtung wird keine schwarzen Zah-

len schreiben.“ Man müsse nach einer Kombination mit anderen Angeboten suchen, zum Beispiel einem Regionalladen.

Nachfrage sei durchaus erkennbar, sagte Gehrman: „Es gibt Firmen, die daran Interesse haben.“ Denkbar sei auch, dass es auf ein Konzept über Gemeindegrenzen hinweg hinausläuft.

Im Frühling 2021 hatte es unter der Ägide der Kreislandfrauen einen dreiwöchigen Probelauf mit einem CoWorking-Container auf dem Wittinger Marktplatz gegeben. Von den Verantwortlichen war das im Anschluss als Erfolg bewertet worden. In einem CoWorking-Space können sich Arbeitnehmer oder Selbstständige unterschiedlichster Couleur stunden- oder tageweise einmieten und damit beispielsweise Fahrtkosten zur Arbeit sparen, gegenseitige Inspiration finden oder einem ungeeigneten häuslichen Arbeitsumfeld entfliehen.

bo